



Open School 21
Nernstweg 32-34
22765 Hamburg

Fon 040.39 80 76 90
Fax 040.39 80 76 99
info@openschool21.de

Decolonize Globales Lernen!

Warum wir als Open School 21 den Offenen Brief "Decolonize Orientierungsrahmen" unterstützen.

Die Open School 21 ist eine von über 70 Organisationen, die den Offenen Brief "Decolonize Orientierungsrahmen" unterzeichnet hat. Die heftigen Reaktionen und Anfeindungen, die wir daraufhin erhalten haben, irritieren uns. Auch sind wir entsetzt darüber, dass einige Kolleg_innen Rassismus als ideologische Frage und nicht als gesellschaftliche Tatsache und Realität anerkennen, die uns alle betrifft.

Die Open School ist Hamburgs größter außerschulischer Anbieter im Bereich Globales Lernen. Mit rund 200 durchgeführten Workshops und Projekttagen erreichen wir etwa 5.000 Schüler/innen pro Jahr.

Ein Prinzip unserer pädagogischen Arbeit ist: Die eigenen Prämissen und Grundlagen des Bildungsangebots immer wieder selbstkritisch zu überprüfen: Was sind (wiederkehrende) Stolpersteine des Globalen Lernens? Wo werden Themen ausgeklammert? Von welcher Sprechposition aus lehren und lernen wir? Wer präsentiert und wer wird repräsentiert? Dies sind nur einige der Fragen, die uns in unserer alltäglichen Bildungsarbeit umtreiben.

Schon länger begleitet uns ein Unbehagen am Globalen Lernen. Wir fragen uns, wo reproduzieren wir im eigenen Bildungsangebot Stereotype? Vor welcher Folie sprechen wir, wenn wir davon reden, dass die Welt transformiert werden müsse und warum meinen wir, für die ganze Welt sprechen zu können?

Die in dem Offenen Brief thematisierten Fragen und Forderungen treffen u.E. mitten ins Herz und Hirn des Globalen Lernens. Wir fühlen uns davon angesprochen. Wir sind angesprochen, unsere eigene Bildungsarbeit zu dekolonisieren und stehen dabei erst am Anfang. Und es ist höchste Zeit, tätig zu werden: Decolonize Orientierungsrahmen heißt Decolonize Globales Lernen! Wo können wir unsere Kritik am Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung anbringen, ein Ideal, das die Dimensionen von Macht, Rassismus, Kolonialismus, etc. konsequent ausblendet? Wir teilen die im Offenen Brief formulierte Kritik an der Undiskutierbarkeit des hegemonial gesetzten Rahmens. Wir wollen diesen Rahmen aufbrechen und fragen, wer definiert eigentlich, was Globales Lernen ist und was nicht?

Für uns sind die Menschen, die diesen Offenen Brief verfasst haben, keine Unbekannten, sondern Menschen, die wir auf Seminaren und Veranstaltungen kennen und schätzen gelernt haben. Ihre Expertise, innerhalb der EZ, der BNE und des Globalen Lernens, bereichert und ergänzt die notwendige Reflexion unserer Arbeit in immensem Maße. Die Open School 21 versteht den Brief als Einladung, in eine notwendige Diskussion zu kommen und nicht als Bedrohung.

Viele Ideen, Impulse und Diskussionen, die von Seiten der NGOs in staatliche Strukturen getragen wurden und werden, tragen letztlich zu Veränderungen bei. Die Aufgabe von zivilgesellschaftlichen Organisationen in einer demokratisch organisierten Gesellschaft ist es, Missstände aufzudecken, Perspektiven sichtbar zu machen, politische Veränderungen einzufordern und ungewohnte Wege zu beschreiten. Wir nehmen uns unser Recht heraus, dies in aller Freiheit zu tun.

Auf eine solidarische Debatte auf Augenhöhe freut sich...

die Open School 21